

Weil wir hier leben

Grüne gestalten Bayerns Städte und Gemeinden: nachhaltig – gerecht – vielfältig

Vor Ort, in der Stadt und der Gemeinde gestalten wir unser Zusammenleben. Dort, wo die Menschen in Bayern zuhause sind, legen wir den Grundstein, um gut zu leben – in einer intakten Umwelt und in einem guten sozialen Miteinander. Unsere Kommunalpolitik blickt dabei nicht nur auf das Hier und Jetzt, sondern ermöglicht eine gute Zukunft für alle.

Bei der Kommunalwahl am 15. März 2020 in Bayern kommt es auf jede einzelne Stimme an: Für den Schutz des Klimas, für eine gesunde Natur, dafür, dass unsere Kinder gut aufwachsen und alle gut miteinander leben können – ob Frau oder Mann, jung oder alt, alteingesessen oder neuangekommen.

Dafür brauchen wir in unseren bayerischen Kreisen, Städten und Gemeinden starke GRÜNE, die im Bewusstsein unserer globalen Verantwortung lokal gute Entscheidungen auf den Weg bringen. Der Zusammenhalt unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Planeten entscheiden sich auch vor Ort.

Wir GRÜNE stehen für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, für den Schutz der Natur und unserer Artenvielfalt. Wir werden die Energiewende erfolgreich in den Kommunen und mit den Bürger*innen umsetzen. Wir wollen die Möglichkeiten zur Beteiligung der Bürger*innen ausweiten, wenn es um Entscheidungen vor Ort geht. Denn eine lebendige Kommune lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden und mitgestalten. Wir setzen uns für eine glaubwürdige kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe ermöglicht, Armut bekämpft und dazu beiträgt, dass das Zuhause bezahlbar bleibt. Wir fördern ein gutes Miteinander der Menschen, die schon länger hier leben und derer, die neu zugewandert sind. Auch vor Ort ist für uns die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern wichtig. Wir GRÜNE stehen für eine Stärkung der Kommunen, für einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit kommunalen Geldern und für eine innovative Wirtschaft.

Wir GRÜNE stehen für eine freie, eine weltoffene und vielfältige Gesellschaft und wir stehen an der Seite der zivilgesellschaftlichen Initiativen im Kampf gegen Rassismus, Anti-Semitismus und rechte Gewalt. Bei der Kommunalwahl 2020 kommt es auch entscheidend darauf an, dass unsere Landkreise, Städte und Gemeinden nicht nach rechts abdriften. Menschenfeindlichkeit und rechte Hetze haben bei uns nichts zu suchen! Wir stehen für starke bayerische Städte und Gemeinden in einem friedlichen, vereinten Europa.

Wir GRÜNE haben ein politisches Angebot für das ganze Land. Denn die Regionen, Städte und Gemeinden in Bayern sind so vielfältig wie die Menschen, die dort leben. In dieser Vielfalt liegt Bayerns Stärke.

Und wir haben die Zukunft im Blick: „Global denken, lokal handeln“ – dieser Grundsatz leitet unser Engagement. Miteinander haben wir es in der Hand, eine gute Zukunft zu gestalten. Weil wir hier leben!

Inhaltsverzeichnis

WEIL WIR HIER LEBEN	1
1. VOLLE ENERGIE FÜRS KLIMA	4
INFOS ZU HOF	5
2. LOKALER ARTENSCHUTZ WIRKT	6
INFOS ZU HOF	8
3. GRÜNE MOBILITÄT FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT	8
INFOS ZU HOF	9
4. ZUSAMMENLEBEN GESTALTEN	10
INFOS ZU HOF	11
5. BEZAHLBARES WOHNEN FÜR ALLE	13
INFOS ZU HOF	13
6. KINDER UND FAMILIEN INS ZENTRUM RÜCKEN!	13
INFOS ZU HOF	14
7. JUGEND BRAUCHT RAUM	15
INFOS FÜR HOF	15
8. ÄLTER WERDEN	15
INFOS ZU HOF	16
9. VON DER FERNE KOMMEN	17
INFOS ZU HOF	18
10. GLEICHBERECHTIGUNG KONSEQUENT EINFORDERN	18
INFOS ZU HOF	18
11. STARKE KOMMUNEN BETEILIGEN – MITREDEN, MITENTSCHEIDEN, MITMACHEN	18
INFOS ZU HOF	19
12. KUNST UND KULTUR FÖRDERN	19
INFOS FÜR HOF	20
13. DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN	20

INFOS ZU HOF	20
14. FLÄCHENDECKENDE GESUNDHEITSVERSORGUNG	20
INFOS ZU HOF	21
15. INNOVATIVES WIRTSCHAFTEN	21
INFOS ZU HOF	22
WEIL WIR HIER LEBEN	22

1. Volle Energie fürs Klima

Die Klimakrise und ihre Folgen sind bei uns in Bayern längst angekommen. Dürre, Hitze, Starkregen und Extremwetterereignisse nehmen zu. Das wirkt sich auf unser Leben, unsere Gesundheit, unsere Natur und unsere Wirtschaft aus. Klimaschutz hat für uns GRÜNE absolute Priorität. Und auch hier gilt: Klimaschutz fängt in der Kommune an. Was wir dafür tun müssen, ist klar: Wir müssen umstellen auf 100 Prozent sauberen Strom aus erneuerbaren Energien, eine klimaneutrale Wärmeversorgung und umweltfreundliche Mobilität.

Unsere bayerischen Städte und Gemeinden, ihre Stadtwerke und ihre Energieagenturen sind die entscheidenden Motoren für die Umsetzung der Energiewende – wir wollen ihren Umstieg auf dezentrale, erneuerbare Stromerzeugung unterstützen. Wir wollen mehr Energie in Bürger*innenhand – Stromerzeugung aus Wind und Sonne, die von Bürgerenergiegenossenschaften betrieben wird. Große Verbesserungen können wir beim effizienten Einsatz von Energie erzielen. Hier sind Städte und Gemeinden in einer Vorbildfunktion. Wir GRÜNE setzen auf eine energieeffiziente Verwaltung, kommunale Energiesparkonzepte und die energetische Ertüchtigung der öffentlichen Gebäude. Wir werden anspruchsvolle Richtlinien für ressourcenschonendes, energiesparendes Bauen setzen. Denn den Rohstoffverbrauch zu verringern, ist ethisch und ökologisch geboten. Die Digitalisierung bietet außerdem viele Möglichkeiten zur Steuerung eines optimierten Energiemanagements. Wir wollen die Wärmewende in die Kommunen bringen durch den Ausbau kommunaler Wärmenetze, integrierte Heizungskonzepte und Kraft-Wärme-Kopplung.

Um die schlimmsten Folgen der Klimakrise abzumildern, gehört aber auch ein wirksamer Hochwasserschutz vor der zunehmenden Gefahr durch Überschwemmungen dazu. Wir GRÜNE werden den ökologischen Hochwasserschutz konsequent vorantreiben und den Flüssen wieder mehr Raum geben.

Bereits heute haben einige Regionen Bayerns mit anhaltender Dürre zu kämpfen. Die Böden sind vielerorts deutlich zu trocken. Wassermangel in der Landwirtschaft wird zu einem Problem und auch die Grundwasserneubildung ist besorgniserregend. Um der Erderwärmung standzuhalten, braucht es in der Landwirtschaft neue Ideen und nachhaltige Konzepte zur Klimaanpassung.

In den Städten belastet die Hitze die Menschen zunehmend. Deshalb wollen wir alles daran setzen, die Temperaturextreme in den Städten abzumildern und die Siedlungs- und Infrastrukturpolitik unter einen klaren Klimavorbehalt stellen. Wir schaffen mehr innerstädtische Grünflächen, Kaltluftschneisen und regionale Grünvernetzungen. Und wir brauchen Stadtbäume, Fassaden- und Dachbegrünungen und wollen den Versiegelungsgrad verringern.

Wir kämpfen für Klimaschutz und eine echte Energiewende bei uns in Bayern. Deshalb werden wir weiter darauf hinwirken, dass in allen Städten und Gemeinden in Bayern kommunale Klimaschutzkonzepte und Klimaanpassungsstrategien erstellt und umgesetzt werden. Darüber hinaus sollen Klimaschutzmanager*innen eingestellt werden, um die Maßnahmen zu koordinieren. Unser Ziel ist die klimaneutrale Kommune. Deshalb machen wir Klimaschutz in unseren bayerischen Städten und Gemeinden zum Schwerpunkt der politischen Arbeit.

Infos zu Hof

Klimaschutzkonzept:

Hier gibt es eine neue Ausschreibung, dass Klimaschutzkonzept für die Stadt soll nun ENDLICH erstellt werden...nur muss es danach auch umgesetzt werden! Wir Grüne werden nicht nur ein Auge auf die Umsetzung werfen, sondern setzen uns auch dafür ein, dass das Handeln der Stadt und der Verwaltung im Rahmen des Klimanotstandes stattfindet, der erst kürzlich von dem aktuellen Klimaschutz und der Verwaltung abgelehnt wurde.

Klimaschutzmanagement, gefördert ?:

Wird gerade gefördert (5 Jahre später als andere Gemeinden) Den Posten der Klimaschutzmanagerin der Stadt Hof bekommt Ute Fischer, die ehemalige Stadtmarketing - Chefin, die relativ unerfahren in diesem Bereich ist und von uns in Ihrer Arbeit positiv beeinflusst werden kann, um unsere Ziel zu erreichen. Wir Grüne im Stadtrat werden genau beobachten, ob Frau Fischer im Rahmen eines ernst gemeinten Klimaschutzes für die Stadt Hof agiert, oder nur der verlängerte „grün angestrichene“ Arm der alten Verwaltung ist.

Umgang mit Stadtwerken:

Wir wollen, dass auch in Hof endlich die Energiewende ernsthaft in Angriff genommen wird

Zukünftig:

- Unternehmerisches Agieren der Energiegenossenschaft
 - Positive, aber naturverträgliche Ausrichtung der HEW bezüglich erneuerbaren Energien (u. a. PV-Anlagen), Bürger Windkraftanlagen usw.
- Wer sind die HEW-Firmen-Kunden
 - Mieten von Firmendächern für PV zwecks Contracting – zukünftige Firmenansiedlungen darauf vorbereiten –Viele Industriedächer in der Region sind leider statisch nicht geeignet.
 - Infosystem über Schadstoffbelastung und Strahlungsbelastung in Hof in Verbindung mit realistischen Messstationen aufbauen
 - Woher kommt die Hofer Energie?
 - Minimal von eigenen Wasserkraftwerken

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Hofer Ihre Energie zu einem großen Teil aus dem Hofer Umland beziehen aber zu **100% aus regenerativen Energien** und nicht von weit entfernten Kohlekraftwerken.

Es müssen auch verkrustete Energiegenossenschaftsstrukturen aufgebrochen werden um eine wahre Bürgerbeteiligung etablieren zu können. Jeder Hofer soll von der Energiewende vor Ort profitieren können!

Bei der Energiegenossenschaft Hof ist der OB Fichtner im Aufsichtsrat. Im Vorstand der GF der HEW und die VR-Bank, hier braucht es Veränderungen.

2. Lokaler Artenschutz wirkt

Unsere heimischen Tier- und Pflanzenarten brauchen intakte Lebensräume. Doch unser Artenreichtum ist bedroht. Intensive Landwirtschaft, der Verlust von Lebensräumen und die zunehmende Betonierung unserer Landschaft sind Ursache für das Artensterben – auch in Bayern. Mit dem historischen Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ ist ein Bündel an Maßnahmen für mehr Artenschutz in Bayern auf den Weg gebracht. Wir GRÜNE wollen die Artenvielfalt allerorts in Bayern erhalten. Wir wollen den Flächenverbrauch begrenzen, die Lebensräume von lokalen Tier- und Pflanzenarten schützen und dazu Natur- und Landschaftsschutzgebiete weiterentwickeln und Biotope besser vernetzen.

Grünflächen und Bäume sind wichtige Lebens- und Erholungsräume, vor allem in den Städten. Bäume liefern Sauerstoff, spenden Schatten, binden CO₂ und verbessern das Mikroklima. Es gilt, alte Bäume zu erhalten und neue zu pflanzen. Dafür sollten alle Kommunen eine Baumschutzsatzung verabschieden. Der Einsatz von Pestiziden wie Glyphosat auf kommunalen Flächen muss unterbunden werden, um Bienen, andere

Insekten sowie unser aller Gesundheit zu schützen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass bayerische Landkreise, Städte und Kommunen zu pestizidfreien Kommunen werden.

Kommunale Flächen, Wälder und Gewässer sollen umweltverträglich und nachhaltig bewirtschaftet werden. Wir wollen mehr Lebensraum für Insekten, Bienen, Schmetterlinge und Vögel in den Kommunen schaffen mit Blühwiesen und artenreichen Wegrändern statt abasierter Grasstreifen. Wir setzen uns für eine ökologische Landwirtschaft ein und arbeiten dazu partnerschaftlich mit den Landwirtinnen und Landwirten zusammen. Wir setzen auf eine gentechnikfreie Land- und Lebensmittelwirtschaft und unterstützen es, wenn sich Kommunen zu gentechnikfreien Regionen zusammenschließen wollen. Wir wollen mehr Dach- und Fassadenbegrünung ermöglichen, um auch hier Lebensräume zu öffnen. Den Trend zu Schotterwüsten in den Vorgärten wollen wir umkehren und die Bürger*innen unterstützen, blühende Vielfalt in ihren Gärten zu schaffen. Mit kommunalen Biodiversitätsstrategien und Freiflächenkonzepten zum Schutz der Arten wollen wir vor Ort neue Lebensräume schaffen.

Bayern ist geprägt durch Wälder, Kultur- und Flusslandschaften. Eine naturnahe Bewirtschaftung der Wälder und unbelastete Gewässer sind die Voraussetzungen, um Menschen, Pflanzen und Tieren eine Lebensgrundlage zu geben. Wir brauchen mehr Gewässerschutz auf der kommunalen Ebene und die ökologische Aufwertung unserer Gewässer. Nach den Starkregenereignissen in den vergangenen Jahren wollen wir für jede Kommune in Bayern ein Hochwasserschutzkonzept erstellen.

Wir GRÜNE wollen gute Perspektiven für die bäuerliche Landwirtschaft und die Steigerung ökologischer Erzeugung. Wir setzen uns für gutes Essen, möglichst biologisch und regional und gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ein und gehen in den kommunalen Einrichtungen mit gutem Beispiel voran.

Wasser, das Lebensmittel Nummer 1, muss sauber, bezahlbar und aus kommunaler Hand bleiben. Mit der Landwirtschaft arbeiten wir gemeinsam daran, Nitrate und Pestizide in Gewässern zu reduzieren. Gleichzeitig investieren wir in die Modernisierung unserer Kläranlagen, um den Eintrag von Mikroschadstoffen, Arzneimitteln oder multiresistenten Keimen zu senken.

Zusätzlich brauchen wir kommunale Strategien zur Plastikvermeidung. Wir unterstützen Initiativen, die den Verpackungsmüll reduzieren und werden auch darauf achten, dass die Kommunen selbst verpackungsarm einkaufen. Wir GRÜNE möchten, dass in allen bayerischen Städten und Gemeinden Recycling gut funktioniert. Deshalb setzen wir uns für einfache Modelle der Mülltrennung – wie etwa die Wertstofftonne – ein.

Lichtverschmutzung kann das gesamte ökologische System aus dem Gleichgewicht bringen. Für Insekten werden Straßenlaternen oft zur tödlichen Falle. Deshalb wollen wir GRÜNE in unseren bayerischen Städten und Gemeinden die Straßen- und Wegebeleuchtung zügig auf LED warmweiß-Licht umstellen, dem Leuchtmittel mit der geringsten Anziehungskraft für Insekten. Wir GRÜNE kämpfen für den Schutz von Natur und Umwelt, um Erholungsräume und intakte Ökosysteme heute und morgen zu erhalten, damit wir unseren Kindern gesunde Böden, sauberes Wasser und reine Luft hinterlassen können.

Infos zu Hof

Blühflächen

- Blühstreifen und Blühinseln für das Hofer Stadtbild sowie „essbare Stadt“ – Konzepte (es soll auf Grünflächen Gemüse angebaut werden, um das sich der Bürger selbst kümmert)
- Förderung von Regenwassernutzung (analog zu Oberkotzau)
- Unterstützung von Urban Gardening

Pestizidfreie Kommune

- Verzicht auf Pestizide/Herbizide für alle städtischen/kommunalen Einrichtungen

Hochwasserschutzkonzept

Hierzu gibt es die HoWaFach, die das Kompetenznetzwerk Wasser & Energie jährlich an der Hochschule Hof abhält

Vorbild Lebensmittel und Einkauf in kommunalen Einrichtungen

Bsp.: Der Caterer der Freiheitshalle gibt bei seinen Großveranstaltungen nur Plastikbecher wg. Verletzungsgefahr raus. Hier muss gegengesteuert werden! Biofleisch und Regionale Wertschöpfung! Alles muss aus der Genussregion kommen mit einem größeren vegetarischen Angebot?!

Verpackungsarmer Einkauf für Kommune:

- *Kein Plastik!*

3. Grüne Mobilität für mehr Lebensqualität

Die Mobilität der Zukunft ist umwelt- und klimafreundlich, bezahlbar, intelligent, vernetzt und emissionsarm. Wir GRÜNE wollen Bahn und Bus, Fuß- und Radverkehr so attraktiv machen, dass sie gleichberechtigte, schnelle, bequeme und effiziente Mobilitätsangebote für alle

bieten. Der Umstieg auf Alternativen jenseits des Autos ist unser klares Ziel für eine gesunde Umwelt, weniger Lärm und mehr Lebensqualität in unseren Ortschaften.

Dafür brauchen wir vor allem ein besseres und attraktiveres Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel, sichere und komfortable Infrastruktur für Fahrräder und Pedelecs, Carsharing-Angebote und eine gute Vernetzung aller Verkehrsmittel.

Emissionsfreie Mobilität wollen wir durch die Förderung der Elektromobilität in den Kommunen voranbringen, die Ladeinfrastruktur ausbauen und schrittweise auf emissionsarme und emissionsfreie Busse umstellen.

Wir wollen einen attraktiven und günstigen ÖPNV realisieren. Wir unterstützen ergänzende Angebote wie Bürgerbusse oder Anrufsammeltaxis. Die Chancen der Digitalisierung wollen wir nutzen, um beispielsweise den ÖPNV mit nachfrageorientierten Angeboten auszubauen. Nahverkehr sollte Pflichtaufgabe der Kommunen werden, sodass auch in finanzschwachen Kommunen die Finanzierung eines attraktiven ÖPNV möglich ist. Jeder Ort in Bayern soll von morgens fünf Uhr bis Mitternacht öffentlich erreichbar sein.

Wir GRÜNE machen Bayern zum Fahrradland. Menschen wollen mit dem Fahrrad im Alltag sicher und komfortabel unterwegs sein und das Rad für eine Fahrt ohne Umwege bequem mit anderen Verkehrsträgern wie dem Bus oder Carsharing kombinieren können. Dafür wollen wir in den Kommunen mehr in Sicherheit, Qualität und Attraktivität des Radverkehrs investieren. Mit Radwegekonzepten und Radverkehrsbeauftragten in unseren Kommunen wollen wir dem Thema einen höheren Stellenwert geben. Wir setzen uns für breite und sichere Radschnellwege ein, die Wohnorte und Arbeitsplätze der Menschen miteinander verbinden und gerade für die Nutzung von E-Bikes besonders geeignet sind.

Wir Grüne gestalten unsere Ortschaften fußgängerfreundlich. Menschen, die zu Fuß gehen, wollen wir in der Verkehrsplanung stärker berücksichtigen. Kurze Wege, fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen, Mittelinseln auf Straßen, schattenspendende Bäume entlang der Wege, breitere Fußwege, Tempo 30 innerorts – all das gehört für uns zu einer fußgängerfreundlichen Planung.

Infos zu Hof

- Carsharing
- E-Bike-Verleih und ein mit dem Landkreis abgestimmtes Radwegekonzept geben.
- Ladestation E-Bike
- Mehr Ladestationen für E-Auto
- Billigerer ÖPNV für alle!

Wir Grüne fordern, dass E-Autos überall, nicht nur an ausgewiesenen Parkplätzen und Ladestationen, sondern an allen zeitlich begrenzten und gebührenpflichtigen Parkplätzen kostenfrei parken dürfen. Grundsätzlich sollte es aber dem Individualverkehr unattraktiver gemacht werden in die Stadt zu fahren. Statt immer mehr und mehr Parkplätze lieber Verweilzonen zu Gunsten der Bürger*innen und der Frequenz in der Altstadt einrichten. Statt breiter Straßen lieber breitere Fahrradwege und Gehsteige mit einer gleichzeitigen Erhöhung der Attraktivität durch den ÖPNV.

Die demographische Entwicklung, der technische Fortschritt, aber auch der Klimawandel verändern zunehmend die Art und Weise, wie wir uns in der Stadt bewegen. Den Autoverkehr ins Zukunft Zentrum der Planungen zu stellen, war gestern. Wir Grüne denken Straßen von Auto nach innen: erst die Fußgänger, dann Radfahrer und E-Scouter, die Busse, Autos und LKW.

- **Personalsituation HofBus**

Das offensichtlich dringendste Problem ist gegenwärtig die Personalknappheit bei dem Hofer Anbieter von ÖPNV-Leistungen. Zeiten hoher Arbeitslosigkeit in der Region wurden missbraucht, um die Kostensituation von HofBus zu beschönigen, indem man dem Fahrpersonal eine angemessene Bezahlung verweigerte. Das aufgrund der Vorgaben durch die Stadt Hof auf diese Weise betriebene Sozialdumping zu Lasten des Personals, insbesondere der BusfahrerInnen hatte inzwischen u. a. zur Folge, dass es einerseits nicht mehr gelingt, ausreichend Fahrpersonal zu beschaffen. Auf der anderen Seite unterliegt das noch vorhandene Fahrpersonal aufgrund der Überbelastung einem sehr hohen Krankenstand.

Deshalb fordern wir, dass der Haustarifvertrag von HofBus bzw. der HEW umgehend so geändert wird, dass eine angemessene Bezahlung des Personals erfolgt und damit die Benachteiligung im Ringen um Arbeitskräfte gegenüber den besser zahlenden, umliegenden Regionen (Plauen etc., d.h. neue Bundesländer!) beseitigt wird. Bezahlung und Arbeitsbedingungen sind so zu gestalten, dass HofBus wieder als attraktiver Arbeitgeber auftreten kann.

Uns Grüne ist dabei bewusst, dass dies mit entsprechenden Kosten verbunden ist und HofBus diese an die HEW und die Stadt Hof weitergeben muss.

- **Busbahnhof**

Zur Aufwertung der Altstadt ist der Sonnenplatz auf Dauer zum Busbahnhof auszubauen. Es sollten auch zukünftig (fast) alle Busse an der Markthalle halten. Mit der Maßnahme verbunden ist – die derzeit gewohnte - Sperrung der Bismarkstraße zwischen Schillerstraße und Marienstraße.

4. Zusammenleben gestalten

Mit einer sozialen und ökologischen Stadt- und Ortsentwicklung stärken wir den Zusammenhalt durch Begegnung und Austausch. Wir wollen Nachbarschaften, Stadtviertel

und Dörfer so gestalten, dass Alt und Jung gut und selbstbestimmt zusammenleben. Wir wollen lebendige Stadtquartiere, belebte Plätze, kurze Wege und räumen der Barrierefreiheit einen hohen Stellenwert ein.

Wir GRÜNE setzen auf lebendige Ortskerne, und eine wohnortnahe Lebensmittelversorgung statt Einkaufszentren auf der grünen Wiese. Die Menschen sollen Lust haben, sich in ihren Dörfern und Städten aufzuhalten, dort einzukaufen und sich zu treffen. Wir denken Mobilität und Stadtplanung zusammen, um sichere und kurze Wege zu ermöglichen.

Wir wollen eine kindgerechte Stadt- und Dorfentwicklung, die ein beispielbares Wohnumfeld schafft. Dazu gehören Spiel- und Freizeitplätze in allen Vierteln sowie verkehrsarme öffentliche Räume für Kinder und Jugendliche.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung setzen wir konsequent um. Freie Grundstücke innerhalb unserer Städte und Dörfer sowie leerstehende Gebäude bieten Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung. Mit effektivem Leerstandsmanagement und in enger Abstimmung mit den Eigentümern lassen sich Flächen im Ortsinneren mobilisieren.

Den ausufernden Flächenverbrauch wollen wir auf ein verträgliches Maß zurückführen, sodass die Stadt- und Ortskerne lebendig bleiben, die schöne Kulturlandschaft Bayerns erhalten und trotzdem genug Raum für den Bau von Wohnungen und Gewerbe bleibt, etwa durch das Überplanen großflächiger Parkplätze und Aufstocken von Flachbauten. Mit intelligenter Nutzung bestehender Bausubstanz, innovativen Formen flächensparender Neubebauung bei gleichzeitiger Berücksichtigung wertvoller Grünzüge, senken wir die Bebauung neuer Flächen im Außenbereich und stoppen so die Zersiedlung der Landschaft. Mit qualitativem Bauen und zukunftsweisenden Ideen sorgen wir für die Wahrung der Identität unserer Ortschaften, für Nachverdichtung mit Augenmaß, für Baukultur und schöne Orte. Wir wollen, dass Bayern Heimat bleibt – weil wir hier leben.

Infos zu Hof

Stadtentwicklung:

Flächenverbrauch:

In der Stadt Hof gibt es viel zu viel ungenutzte, aber versiegelte Flächen (Fabrikzeile, Bahnhofsgebiet, Textilgruppe) diese sollten revitalisiert werden -> Revitalisierung Gewerbeflächen.

Diese Flächen sollten auch besser vermarktet werden (Wirtschaftsförderung). Stattdessen werden immer wieder neue Flächen versiegelt. Dabei werden Leerstände gerne und günstig vermietet (Leerstandsmanagement). Statt der Ausschreibung eines neuen Gewerbegebietes, sollte immer geprüft werden, ob es nicht Alternativen dazu gibt. (Bsp. neuer Rathausanbau). Statt neue Infrastruktur vorzuhalten, sollte die Bevölkerung von morgen bereits heute in der Innenstadt integriert werden. Statt neue Schulgebäude zu bauen sollten bestehende Gebäude (z.B. Textilgruppe) dafür genutzt werden.

Wir müssen den EH in der Stadt neu denken, Vorhaben wie die Hof-Galerie sind ein Anachronismus, die jetzige Form der Hof-Galerie (Wohneinheiten gemischt mit EH und Lebensmittel) sollten weiter in die Innenstadt verlegt werden und nicht an den Rand. Nur in Verbindung mit Busbahnhof und der Möglichkeit für ältere Leute Lebensmittel zu kaufen ist es legitim. Hier sollte auch Arztpraxen vergünstigt Raum angeboten werden...

Attraktivität der Innenstadt erhöht man mit:

- Markthalle statt Hof Galerie – Stärkung des örtlichen Einzelhandels
- Nahversorgungszentren (NVZ) sollten nicht mit riesigen Parkplätzen, sondern hervorragenden Nahverkehrsverbindungen gebaut werden.
- Man sollte die Nahverkehrszentren mit W.E. nach oben entwickeln
- Wohnquartiere wieder so mit Infrastruktur ausstatten, die den Individualverkehr nicht notwendig und somit attraktiver machen, dann kann Omi auch wieder mit Ihrem Wegelchen losziehen und an unserer Gesellschaft teilnehmen
- Die kommunalpolitische Aufgabe der Stadt Hof sollte es in Zukunft sein, genug Kindergarten und Hortplätze auf der Fläche zu verteilen

Umwidmung von Flächen, Fabrikzeile mit dementsprechenden Bebauungsplan usw. die Leerstände attraktiv für junge Familien/Studenten machen -> Revitalisierung vor Ausschreibung.

Die Stadt Hof vertäfelt ihr Silberbesteck statt aktiv an der Attraktivität der Innenstadt zu arbeiten.

Neubaugebiete in der Innenstadt auszuweisen steht in direkter Konkurrenz von Naherholungsgebieten. Eine Revitalisierung sollte hier immer der Ausweisung von Neubaugebieten vorzuziehen sein.

Ab 365 im Grundsatzprogramm (starke Kommunen leben von starken Netzausbau).

Wenn jemand Jugendstilgebäude verfallen lässt, weil spekuliert wird, um ein neues Gebäude zu errichten, ist es Aufgabe der Stadt, dies mit allen Mitteln zu verhindern. Hier muss mit mehr Nachdruck am Ensemble-/Denkmalschutz gearbeitet werden.

Wir benötigen intelligentere Steuerungsmaßnahmen für Wohnquartiere. Attraktivität der Wohneinheiten erhalten und fördern!

Die 7 Mio. Förderung fürs Bahnhofsviertel müssen wohl überlegt eingesetzt werden. Mit Anreizprogrammen um bezahlbaren und attraktiven Wohnplatz zu schaffen und um Sanierungsstau zu lösen.

Wenn es Neubaugebiete gibt, müssen diese mit Forderungen für regenerativen Energien kombiniert werden...BHKW/PV/Nahwärme sollte immer in irgendeiner Form kombiniert werden. Moderne Quartierkonzepte!

Mehr öffentliche Toiletten sollten in Hof installiert werden und dementsprechend Instand gehalten werden.

Die Ruheinseln müssen weiterhin gepflegt werden, die Ruheinseln könnten von den jeweiligen EH's benutzt werden, müssten aber auch instandgehalten werden...Kein Exklusivrecht für EH, aber Nutzungsrecht.

- Ein stärkeres Leerstandsmanagement!
- Nachverdichtung von brachliegenden Flächen!
- Einen Plan für das Hof Tex-Arial!

5. Bezahlbares Wohnen für alle

Wohnen ist ein Grundrecht. Besonders in den Regionen Bayerns mit wachsender Bevölkerung brauchen wir mehr bezahlbaren Wohnraum. Deshalb sollen Kommunen beim Wohnungsbau einen relevanten Anteil mietpreisgebundener Wohnungen vorgeben und selbst in den sozialen Mietwohnungsbau investieren. Dafür wollen wir kommunale Wohnungsbaugesellschaften stärken, eine sozial gerechte Bodennutzung vorantreiben und in Bebauungsplänen eine verbindliche Quote für sozialen Wohnungsbau festschreiben.

Wir GRÜNE unterstützen Bauherrengemeinschaften, Genossenschaften und alternative, gemeinschaftliche Wohnformen, die preiswert Wohnraum schaffen. Wir setzen uns dafür ein, dass Kommunen wieder eine aktive und selbstbestimmte Liegenschafts- und Bodenpolitik betreiben. Wir wollen in unseren Studierendenstädten mehr Studierendenwohnheime in zentraler Lage fördern und in den ländlichen Regionen altersgerechte, barrierefreie und energetisch sanierte Wohnungen fördern.

Infos zu Hof

Sowohl gehobener gutausgestatteter wie auch einfacher Wohnraum fehlt.
Für Zuzug braucht es attraktiven Wohnung in jedem Segment.

- **Hof – attraktiv und lebenswert in jedem Alter!**

Hof soll für alle Menschen & Generationen sozial gerechten, umweltverträglichen und attraktiven Wohnraum schaffen.

6. Kinder und Familien ins Zentrum rücken!

Nur eine familienfreundliche Gemeinde ist auch eine zukunftsfähige Gemeinde. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass im alltäglichen Zusammenleben vor Ort die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Selbstverständlichkeit ist. Eine gute und ortsnahe Kinderbetreuung, flexible Öffnungszeiten und familienfreundliche Mobilitätsangebote gehören dazu.

Gute frühkindliche Bildung und Betreuung und gut ausgestattete Schulen haben für uns Priorität. Unser Ziel sind Schulen, die in einem baulich guten Zustand sind und eine attraktive Umgebung für gutes Lernen und guten Unterricht bieten. Wir GRÜNE unterstützen die Schulen bei den Herausforderungen der Digitalisierung. Für individuelle Förderung und moderne Unterrichtsformen muss die nötige Ausstattung beschafft werden.

Wir GRÜNE wollen die Ganztagsangebote an Schulen und Kitas bedarfsgerecht ausbauen und qualitativ weiterentwickeln. Zu einer guten Ganztagsbetreuung gehört auch ein

ausgewogenes, gutes Mittagessen für alle Kinder. Wo immer das möglich ist, sollte in den Kitas frisch und mit bio-regionalen Lebensmitteln gekocht werden.

Die Unterstützung von Familien ist auch eine gleichstellungspolitische Aufgabe, da mangelnde Unterstützungsangebote noch immer überwiegend die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen beeinträchtigen.

Infos zu Hof

Erhalten kleinerer Schulen:

Wir möchten eindringlich darauf hinwirken, dass kleine Schulen erhalten bleiben sollen, z.B. auch durch Einrichtung von Mehrstufenklassen.

Sanierungstau:

Dringend erforderliche Sanierungen von Schulen und auch Kindertagesstätten/Kindergärten inkl. notwendiger Neuausstattungen muss absolute Priorität haben.

Dazu gehören auch Digitalisierung inkl. funktionstüchtiges WLAN für alle Einrichtungen.

Sowohl bei Sanierung als auch bei Neubau ist zwingend auf Barrierefreiheit zu achten. Dies wichtige Aufgaben im Hinblick auf Inklusion (UN-Behindertenrechtskonvention).

Dem Argument fehlender bzw. unzureichender Haushaltsmittel kann u.a. mit folgenden Argumenten entgegengetreten werden:

Angemessene, ansprechende und zeitgemäße Gebäude und Ausstattungen sind eine Grundvoraussetzung, dass sich junge Familien in Hof ansiedeln. Dies wiederum ist Voraussetzung für die Weiterentwicklung von Hof, Stärkung der regionalen Wirtschaft durch notwendige Fachkräfte, Erhöhung der Kaufkraft usw.

Ganztagesangebote:

Weiterer Ausbau der vorhandenen Angebote insbesondere für Kleinkinder und GrundschülerInnen. Wichtig für gleichberechtigte Teilhabe von Frauen (und Männern), wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe.

Wichtig für Chancengleichheit aller Kinder, hier insbesondere auch für Kinder aus bildungsfernen Familien.

Wichtig auch für die Integration von Kindern, die aufgrund Migrationshintergrund ihre Chancen nicht nutzen können.

Schnittmenge zum Themengebiet Verkehr:

Zwingend notwendig Tempo 30 rund um alle Schulen, KiTas und Kindergärten.

Konsequente Überwachung, ob Beschränkungen beachtet werden, ggf. Sanktionen erforderlich (Stichwort Helikoptereltern).

Sofern verkehrstechnisch möglich und sinnvoll, auch über eine generelle Sperrung der Straßen vor Einrichtungen nachdenken.

Besserer und bezahlbarer ÖPNV: Bessere Taktungen, auch abends und an Wochenenden.

Schulgärten und viel Grün bei den Schulen (in Pausenhöfen und rund rum) sollte Standard werden.

7. Jugend braucht Raum

Jugendliche müssen ihre Ideen und Einschätzungen in die Kommunalpolitik einbringen können. Unser Ziel bleibt es, das Wahlrecht ab 16 Jahren einzuführen. Wir wollen die Gründung von Jugendparlamenten und anderen Formen der Jugendbeteiligung ermöglichen, um den Anliegen junger Menschen mehr Raum zu geben. Wir werden uns dafür stark machen, dass auch bei uns in Bayern die Beteiligung der Jugendvertretungen bei Themen, die Interessen der Jugendlichen betreffen, nach dem Vorbild Baden-Württembergs in der Gemeindeordnung festgeschrieben wird. Denn das ist eine Bereicherung für die Politik vor Ort.

Jugendliche brauchen Treffpunkte, öffentliche Plätze und Räume. Jugendzentren, Jugendräume und mobile Angebote wollen wir weiter ausbauen.

Infos für Hof

Private Initiativen und Vereine unterstützen (Bereich Jugendkultur, Sport usw.)

Bürger – und insbesondere auch die Jugend – ernst nehmen. Offenheit und Klarheit bei allen Entscheidungen.

8. Älter werden

Die Zahl der Senior*innen wird in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Die meisten Menschen wollen in ihrem gewohnten Umfeld alt werden, möglichst zuhause oder zumindest in ihrem Ort oder Stadtteil. Dafür bedarf es verschiedener Wohn- und Versorgungsformen, wie betreutes Wohnen, Wohnen in Mehrgenerationenhäusern und das Wohnen mit Versorgungssicherheit in den eigenen vier Wänden. Wir GRÜNE werden in unseren bayerischen Städten und Gemeinden solche quartiersnahen, qualitativ hochwertigen Wohn- und Pflegeformen voranbringen, auch für Demenzkranke. Wir setzen uns ein für inklusive Angebote im Sozialraum, in den Gemeinden und Quartieren.

Wir wollen, dass Senior*innen in allen gesellschaftlichen Bereichen eingebunden bleiben. Wir fördern kulturelle und soziale Teilhabe und breites ehrenamtliches Engagement, weil uns klar ist: Das Wissen und die Erfahrung unserer Senior*innen sind kostbar.

Wir wollen generationenübergreifende, inklusive Treffpunkte schaffen, Nachbarschaftszentren oder lokale niederschwellige Beratungsangebote auch zur Prävention von Pflegebedürftigkeit und um Vereinsamung vorzubeugen. Aber auch wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten, Fahrdienste und Bürgerbusse sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sind hier wichtig, um die Lebensqualität im Alter zu erhalten. Neben dem Ausbau ambulanter Pflegeangebote werden wir mehr Kurzzeitpflegeplätze schaffen. Denn auch pflegende Angehörige brauchen Zeit zum Durchschnaufen.

Infos zu Hof

Wir Grüne fordern:

- Seniorenpolitisches Gesamtkonzept
- Erhebung der demografischen Entwicklung
- Seniorenbeirat
- Pflegestammtisch
- Überblick über Pflegeheime und Pflegedienste
- Anzahl der Heimplätze
- Pflegerat im Rathaus
- Barrierefreiheit in Hof
- Beirat für Behinderte

- **Pflegebedürftig in Hof:**

Alt zu werden ins Hof bedeutet nicht gleichzeitig auch fit und gesund zu sein bzw. zu bleiben. Zudem ist Pflegebedürftigkeit keine Frage des Alters. Wir können alle zu jedem Zeitpunkt unseres Lebens selbst pflegebedürftig werden. Wir wollen, dass Teilhabe und Selbstbestimmung in jeder Lebenssituation selbstverständlich ist, natürlich auch bei Pflegebedürftigkeit. Darum brauchen wir Kompass im Pflegeschungel, der für die meisten Menschen kaum zu durchdringen ist. Jeder Träger, jede Einrichtung und jede Versorgungsform hat eine Berechtigung, ob freie Wohlfahrt, Kirche oder privat, ob ambulant oder stationär. Wir müssen dafür sorgen, dass Pflegebedürftige und ihre Angehörigen genau die Versorgungsform finden, die für sie persönlich passt. Hier ist Vielfalt gefragt, in der Träger- genauso wie in der Versorgungslandschaft. Gute Pflege braucht ausreichend Personal. Wir müssen alles dafür tun, den Personalnotstand abzumildern. Hier braucht es eine enge Zusammenarbeit der Kommune mit den Einrichtungen. Jede nur erdenkliche Unterstützung muss gewährt werden.

- **Alle gehören dazu – ein Hof für Alle**

Alle Menschen sollen an unserer Gesellschaft teilhaben können. Kommunen können einen wichtigen Beitrag leisten, um Armut zu bekämpfen und ihre Folgen abzumildern. Wir wollen, dass in den Kreisen und kreisfreien Städten regelmäßig Armutsberichte erstellt werden, die in lokale Aktionsprogramme münden, in denen Unterstützung und Teilhabe für finanziell schwache Menschen geschaffen werden. Hierzu gehören beispielsweise das kostenfreie Mittagessen in Kitas und Schulen, eine lokale Sozialrechtsberatung, die Bezuschussung von Vereinsbeiträgen und Unterkünfte und Hilfeangebote für Obdachlose. Wir GRÜNE wollen, dass es in jedem Landkreis und jeder Stadt einem kommunalen Sozialpass gibt, der Menschen mit geringem Einkommen Vergünstigungen für ÖPNV, Schwimmbad, Bücherei und Co. gewährt.

Wir GRÜNE wollen inklusive und barrierefreie Kommunen aktiv gestalten. Bei den damit verbundenen großen Herausforderungen dürfen die Kommunen vom Freistaat nicht allein gelassen werden. Wir setzen uns für konkrete Verbesserungen vor Ort ein, die gemeinsam mit den Menschen mit Behinderungen in kommunalen Aktionsplänen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention erarbeitet werden. Wir setzen uns für mehr Behindertenbeauftragte und Behindertenbeiräte vor Ort ein, um die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen zu stärken. Unser Einsatz für umfassende Barrierefreiheit gilt für Zugänglichkeit von Gebäuden genauso wie für barrierefreie Webseiten und auf bedarfsgerechte Informationen der Verwaltung in Leichter Sprache und in Gebärdensprache.

9. Von der Ferne kommen

Integration findet vor Ort statt – für uns zählt dabei Verbindendes, nicht Trennendes. Wir setzen auf eine gute Zusammenarbeit von Kommunen, Ehrenamtlichen, Integrationsbeiräten und sozialen Organisationen. Ob bei Behinderung, Krankheit, Lebenskrisen oder im Alter: Wir wollen wohnortnahe und niedrigschwellige Unterstützungsangebote, die die betroffenen Menschen einbeziehen. Wir wollen die quartiersbezogene Sozialarbeit ausbauen. Stadtplanung und Sozialplanung müssen konsequent zusammenarbeiten.

Wir GRÜNE stehen auch vor Ort für Weltoffenheit und für ein gutes Miteinander aller Menschen, egal ob sie hier geboren und aufgewachsen sind, ob sie schon länger hier leben oder ob sie neu zugewandert sind. Alle sollen diskriminierungsfrei und sicher bei uns leben können. Wir alle tragen in der Kommunalpolitik die Verantwortung für Liberalität und Toleranz, damit Ausgrenzungen von Bürger*innen wegen ihrer Hautfarbe, Nationalität, ihres Glaubens oder ihrer sexuellen Orientierung keine Chance haben.

Damit die Integration von Migrant*innen gelingt, kommt es entscheidend darauf an, dass in den Kreisen, Städten und Gemeinden die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Wir setzen auf dezentrale Unterbringung, um Geflüchtete in einem guten nachbarschaftlichen Umfeld zu integrieren. Wir wollen die interkulturelle Öffnung vorantreiben. Wir unterstützen

die Arbeit der Beiräte für Migration und Integration als wichtige kommunale Beteiligungs- und Selbstvertretungsgremien und die Arbeit der kommunalen Integrationsbeauftragten in den Kreisen, Städten und Gemeinden. Wir setzen uns in unseren Städten und Gemeinden dafür ein, dass kommunale Leitlinien zur Integration und gesamtheitliche Integrationskonzepte entwickelt werden.

Infos zu Hof

Wir Grüne fordern:

- Sozialpass
- Beirat für Migration und Integration

10. Gleichberechtigung konsequent einfordern

Wir GRÜNE stehen für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern. Wir sind die einzige Partei, die eine paritätische Vertretung von Frauen in kommunalen Gremien mit verbindlichen innerparteilichen Regeln ermöglicht. Wir setzen uns dafür ein, auch in Führungspositionen kommunaler Verwaltungen und in Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung eine paritätische Besetzung zu erreichen. Die Stellen der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten wollen wir gut ausstatten, um wirkungsvoll arbeiten zu können. Zudem sollen weitere Gleichstellungsbeauftragte dort eingeführt werden, wo diese noch fehlen.

Wir wollen Frauennotrufe und Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen finanziell stärken und mehr Frauenhausplätze schaffen, damit nirgendwo in Bayern mehr betroffene Frauen und ihre Kinder von den Frauenhäusern abgewiesen werden müssen.

Infos zu Hof

Wie schaut die paritätische Vertretung in kommunalen Gremien aus?

Was ist mit den Gleichstellungsbeauftragten?

Wie steht es um die Beratungsangebote für betroffene Frauen von Gewalt aus?

Diese Punkte müssen geprüft und ggf. nachgebessert werden!

11. Starke Kommunen beteiligen – Mitreden, Mitentscheiden, Mitmachen

Demokratie lebt vom aktiven Einmischen. Wir GRÜNE leben Bürgerbeteiligung und wollen die Politik des Gehörtwerdens etablieren. Die Öffentlichkeit soll über anstehende Projekte frühzeitig informiert und Bürger*innen zu wichtigen Planungen angehört werden. Vorberatungen in Ausschüssen sollen, wo es geht, öffentlich sein. Auch das Internet soll zur

Mitwirkung genutzt werden. Vorlagen und Protokolle aus öffentlichen Sitzungen sollen überall online zur Verfügung gestellt werden.

Wir wollen die kommunale Verwaltung bürgerfreundlicher gestalten und mit dem Einsatz digitaler Formulare oder Online-Anmelde- und Registrierungsprozesse zeitaufwendige und weite Wege unnötig machen.

Wir fördern in unseren Kommunen ehrenamtliches Engagement und haben großen Respekt vor den vielen Menschen, die sich in Sportvereinen, Umweltverbänden, in der freiwilligen Feuerwehr und vielen anderen Initiativen und Vereinen engagieren. Ehrenamtsbeauftragte und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt können dieses Engagement stärken. Denn nur so können wir starke und lebendige Kommunen erhalten.

Wir wollen besonders die in den Feuerwehren, Rettungsdiensten und Technischen Hilfswerken aktiven Ehrenamtlichen deutlich stärken. Durch die Gewährleistung einer bedarfsgerechten und sicheren Ausrüstung auch in der Zukunft geben wir ihnen die Wertschätzung die sie von uns benötigen. Wir setzen uns für mehr Frauen und Vielfalt unter den Ehrenamtlichen ein. Nur so können sich die Einsatzkräfte in der Zukunft gut aufstellen.

Infos zu Hof

Wir Grüne wollen eine Bürgerbeteiligung in Hof bei wichtigen Projekten einführen. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit in anstehende Projekte soll von Anfang an passieren, dass ist echte Bürgerbeteiligung!

12. Kunst und Kultur fördern

Die Lebensqualität unserer Städte und Landkreise wird entscheidend vom kulturellen Angebot bestimmt. Kultur ist die Seele eines Orts. Grüne Kulturpolitik schafft Angebote für alle Alters- und Zielgruppen – ob Theater, Museen, Konzerte, Bibliotheken oder andere kulturelle Einrichtungen. Ziel unserer Kulturpolitik ist es, Qualität und Vielfalt zu ermöglichen – sowohl in der Spitze wie in der Breite. Deshalb arbeiten wir vor Ort daran, die notwendigen Freiräume für kreative und innovative Ideen zu schaffen. Alle Bürger*innen sollen an Kunst und Kultur teilhaben können. Auch subkulturelle Angebote für junge Menschen wollen wir erhalten, ausbauen und fördern. Wichtig sind uns auch lebendige Diskussionen um die historische, kulturelle und soziale Identität der eigenen Stadt, der eigenen Gemeinde. Erinnerungskultur, Geschichtsarbeit, Denkmalschutz, regionale Literatur- und Kulturprojekte sind Voraussetzung für die Identifikation der Bürger*innen mit ihren Gemeinden.

Infos für Hof

Etablierte Projekte wie z.B. die alte Filzfabrik oder das In.Die Musik Festival müssen von der Stadt mehr gefördert werden. Die Kultur ist ein Garant für die Lebensqualität in einer Stadt. Auch andere kulturelle Einrichtungen sollen Ihren Teil an Unterstützung abbekommen.

13. Digitalisierung vorantreiben

Starke Kommunen leben von einer starken Infrastruktur. Zu dieser gehört für uns GRÜNE eine angemessene Versorgung mit schnellen Internetanschlüssen. Wir brauchen mobiles Internet in jedem Dorf. Wir setzen uns auf allen Ebenen für eine flächendeckende Versorgung mit LTE ganz ohne Funklöcher ein. Hier ist der Bund gefragt, weiße Flecken zu eliminieren und beim Ausbau von 5G verbindliche Ausbauziele vorzugeben. Und wir setzen uns für eine flächendeckende Versorgung mit Glasfaseranschlüssen ein. Hierzu stehen auch Förderprogramme auf Landesebene zur Verfügung, die wir vollumfänglich nutzen wollen. Darüber hinaus unterstützen wir Initiativen für freies W-LAN in kommunalen Gebäuden und im öffentlichen Raum.

Um die Digitalisierung effektiv nutzen zu können, bedarf es Wissen über aktuelle IT-Entwicklungen und Datenschutz in unseren kommunalen Verwaltungen. Deshalb wollen wir GRÜNE, dass in unseren Städten und Gemeinden digitale Leitbilder erarbeitet werden.

Wir wollen Behördengänge erleichtern, Wartezeiten in den Bürgerbüros verkürzen und Bearbeitungsgebühren senken. Deshalb unterstützen wir den zügigen Auf- und Ausbau einer transparenten und bürgernahen digitalen Stadtverwaltung.

Infos zu Hof

Das Hofer Rathaus muss digital werden! Es gibt mittlerweile viele Möglichkeiten Behördengänge zu digitalisieren um den Zeitaufwand der Bürger zu reduzieren.

Das Grad der flächendeckenden Internet-Versorgung muss geprüft werden und eine ebenso flächendeckende Versorgung mit Glasfaser begonnen werden. Jedes Aufreißen der Straßen soll mit einem Leerrohr bedacht werden, dass z.B. später für Glasfaser benutzt werden kann. (hier ein Beispiel an andere Gemeinden nehmen)

14. Flächendeckende Gesundheitsversorgung

Zu einer guten Infrastruktur gehört auch eine gute Gesundheitsversorgung. Gerade auf dem Land fehlen Haus-, Kinder- und Fachärzt*innen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die wohnortnahe Versorgung mit Haus- und Fachärzt*innen zu sichern. Unterstützend kann die Telemedizin vor allem in ländlichen Regionen eingesetzt werden. Wir GRÜNE wollen eine bedarfsgerechte Krankenhausversorgung in der Fläche, den Erhalt der Krankenhäuser in

kommunaler Trägerschaft und eine bessere Vernetzung von ambulanter und stationärer Versorgung. Wir GRÜNE stehen für eine wohnortnahe Versorgung mit Hebammen in Stadt und Land.

Infos zu Hof

Die Gesundheitsversorgung in Hof wird auch vor dem Ärztemangel beeinträchtigt. Schon jetzt merken die Bürger*innen die langen Wartezeiten in den Praxen. Viele werden bereits gar nicht mehr angenommen. Wir Grüne müssen dafür sorgen, dass Hof für junge Ärzte wieder attraktiver wird!

Man muss attraktive Räumlichkeiten günstig/kostenlos für benötigte Arztpraxen zur Verfügung stellen.

15. Innovatives Wirtschaften

Wir wissen, dass wir uns in Bayern nicht auf wirtschaftlichen Erfolgen ausruhen dürfen, sondern immer wieder neue Ideen brauchen. Darum sehen wir die Förderung von Start-ups und neuen Talenten als große Aufgabe der kommunalen Wirtschaftsförderung. Wir GRÜNE wollen die Potenziale regionaler Wirtschaftskreisläufe und einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit nutzen. Die Vernetzung von Kommunen, Unternehmen, Hochschulen und Verwaltungen wollen wir vorantreiben, um Kooperationen und Wissenstransfer zu erleichtern.

Wir richten die kommunale Wirtschaftsförderung dabei an nachhaltigen Kriterien wie Ökologie, Lebensqualität, Mitbestimmung, Sozialstandards und Geschlechtergerechtigkeit aus. Wir wollen regionale Produkte und Dienstleistungen, nachhaltigen Tourismus, Klimaverträglichkeit und den sparsamen Umgang mit Gewerbeflächen fördern. Die Handlungsmaxime kann dabei nicht die Hoffnung auf die höchste Gewerbesteuer sein, sondern die maßvolle und zielgerichtete Entwicklung.

Die wirtschaftliche Entwicklung benötigt natürlich auch Fläche. Die effiziente Nachnutzung bestehender Gewerbeflächen sollte dabei Vorrang haben und neue Gewerbeflächen nur dann ausgewiesen werden, wenn kommunale Ziele anders nicht erreicht werden können. Einkaufszentren auf der grünen Wiese lehnen wir ab. Insbesondere der Einzelhandel in den Zentren gerät dadurch zunehmend unter Druck.

Bei Ausschreibungen wollen wir darauf achten, dass Wettbewerb, Regionalität und ökologische wie soziale Verantwortung berücksichtigt werden. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass die Kommunen ihrer Verantwortung gerecht werden und bei der Beschaffung und der Vergabe sämtliche vorhandene Spielräume bei ökologischen, sozialen und menschenrechtlichen Kriterien ausschöpfen. Um Fairtrade und Nachhaltigkeitsaspekte

stärker in den Fokus zu rücken, wollen wir noch mehr bayerische Städte und Gemeinden zu Fairtrade-Kommunen machen.

Infos zu Hof

Die Förderung von Start Ups muss weiter intensiviert werden. Eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Einstein.1 muss stattfinden!

Vernetzung von der Stadt, den Unternehmen, der Hochschulen und der Verwaltung sollte intensiviert werden und an einem regelmäßigen „runden Tisch“ verstetigt werden.

Ökologische, soziale und menschenrechtliche Kriterien bei Beschaffung und Vergabe von Aufträgen.

Ideen um sich von anderen Kommunen abzusetzen sollen umgesetzt werden. Z.B. Fairtrade Kommune Hof?

Weil wir hier leben

Seit fast 40 Jahren engagieren sich überall in Bayern kompetente und erfahrene GRÜNE Kommunalpolitiker*innen für die Umsetzung unserer Ideen – in den Stadträten, Gemeinderäten, Kreistagen, als Bürgermeister*innen und seit 2014 als Landrät*innen. Mit uns ist Bayern auf Zukunftskurs. Gemeinsam mit den Bürger*innen wollen wir unsere bayerischen Kommunen nach vorne bringen. Für lebendige und lebenswerte Städte und Gemeinden in Bayern. Weil wir hier leben.